

Beim Futsal gehen die Meinungen auseinander

Hallenfußball Nicht alle Trainer, Betreuer und Spieler können sich mit den komplizierten Regelungen anfreunden

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Oesterreich

■ **Rennerod/Region.** Zum zweiten Mal spielte der Fußball-Kreis Westerwald/Sieg am vergangenen Wochenende seinen Hallenkreismeister nach Futsal-Regeln aus. Das sorgte bei der Endrunde in Rennerod am Wochenende (die Rhein-Zeitung berichtete) für hitzige Diskussionen zwischen allen Beteiligten, die die Sinnhaftigkeit der aus Brasilien stammenden Variante des Hallenfußballs hinterfragten. Die Meinungen gehen dabei weit auseinander.

Gespielt wird mit fünf Feldspielern auf ein Handballtor mit sprungreduziertem Ball, der auch im Umfang kleiner ist als es „normale“ Bälle sind. Mannschaftsfohls werden gezählt und ab dem vierten Foulspiel eines Teams pro Halbzeit wird ein Strafstoß an den Gegner vergeben. Das ist aber noch nicht alles an Regelkunde – sogar die beiden Schiedsrichter im Spiel sind sich nicht immer einig.

Serdar Yalcin ist verantwortlich für das sportliche Geschick des noch amtierenden Rheinlandmeisters SG Wallmenroth und sagt: „Die Regeln sind gewöhnungsbedürftig und wenn man sie verstanden hat, ist Futsal gut. Sinnvoll ist, dass das Grätschen in den Gegner verboten ist. Das Spiel wird durch die Regeln schnell und für die Zuschauer attraktiv.“ „Das ist eher



Der Ball am Boden – ein bekanntes Bild beim Futsal. Das sprungreduzierte Spielgerät ist nicht für die taktische Marschroute „hoch und weit“ geschaffen. Das erkennen auch Wallmenroths Tim Lück (links) und Kevin Klein von der SG Herdorf.

Foto: Thomas Oesterreich

was für die Techniker“, empfindet Schiedsrichter Egon Grimm, der in Rennerod auf der Tribüne saß und sich die Spiele anschaute. Der Trainer der im Finale von Rennerod un-

terlegenen SG Alsdorf war anderer Meinung. Christian Nengel erklärte: „Meine Meinung hat sich nicht geändert. Ich halte die Regeln für unsinnig und überflüssig. Futsal

passt einfach nicht in den Rahmen der Gesamtvorbereitung. Bei Kreismeisterschaften ein klares Nein.“ Rolf Heinrich, Betreuer der am Samstag siegreichen SG Betz-

dorf II, findet Futsal „im Großen und Ganzen gut“. Lediglich die Schiedsrichter hätten in der Regelkunde Nachholbedarf. Am besten würde nur noch Futsal gespielt, „da das Durcheinander“ stört. Niklas Utsch äußerte sich als Betzdorfer Spieler positiv: „Das Verletzungsrisiko ist vermindert und ein technisch anspruchsvollerer Fußball wird verlangt.“

Dem Trainer der Spvgg Lautzert-Oberdreis, Frank Wohler, fehlt nicht nur die Bande: „Man sollte die Regeln überarbeiten. Die Vorschrift, dass der Torwart den Ball nur vier Sekunden lang festhalten darf, ist unangemessen und die Foulregel gehört abgeschafft.“ Wohlers zuerst angesprochener Punkt sorgt für die Schlussfolgerung Jens Hanas, Trainer des VfL Hamm: „Auf Zeit spielen ist nicht mehr drin.“

„Ich wäre dafür, den Futsal-Ball zu benutzen, die Foulregeln können erhalten bleiben und alles andere ist Quatsch“, formulierte der Fensdorfer Trainer Stefan Hoffmann. „Im Jugendbereich finde ich Futsal gut“, meinte Achim Platte, Übungsleiter des VfB Niederdreisbach und wünscht sich größere Tore sowie angepasste Regeln.

Patrik Heene, Vorsitzender des FV Rennerod, sah „temporeichen und emotionalen Fußball mit vielen Toren“ und zählt zu den Befürwortern des Futsal. Die Meinungen gehen eben auseinander...

SSV Wissen steigert sich

■ **Wissen.** Was dem SSV Wissen in der Handball-Landesliga auswärts nicht gelingt, glückt zu Hause: Der Aufsteiger besiegte in heimischer Halle die TG Oberlahnstein deutlich mit 29:23 (12:9). Den frühen 1:4-Rückstand machte der SSV mit höherer Abwehrintensität und mehr Konzentration wett. Das 7:6 bedeutete die erstmalige Führung, die die Einheimischen bis zum Ende auch nicht mehr aus den Händen gaben. Mit viel Bewegung im Angriff riss Wissen großen Lücken in die Defensive der Gäste vom Rhein-Lahn-Eck, die die Rückraumstützen wiederholt nutzten und ein 17:12 herauswarfen. Die TGO verkürzte zwar noch einmal auf 22:24 aus ihrer Sicht, kassierte dann aber eine doppelte Zeitstrafe gegen die Bank und musste die Westerwälder in Unterzahl entscheidend ziehen lassen.

Wissen: Reifenrath – Brenner, F. Henseler (2), M. Henseler (2), Hohlstamm, P. Hombach (9/4), Löhmann (5), Mosen (4), Orthey, Philipp (3), Renji (1), M. Rödder (1), Schneider (2/1).

Klöckner-Elf sucht Gegner

■ **Oppertsau.** Fußball-C-Ligist Siegtaler Sportfreunde Oppertsau befindet sich für die Wochenenden 21./22. Februar und 28. Februar/1. März auf der Suche nach Testspielgegnern aus der C- oder D-Klasse. Die Partien sollen möglichst auf des Gegners Platz ausgetragen werden. Interessenten können sich mit Trainer Georg Klöckner in Verbindung setzen, Tel.: 0160 / 724 52 84

VfL-Frauen siegen dreimal

■ **Altendiez.** Die Faustballerinnen des VfL Kirchen haben beim Verbandsliga-Spieltag in Altendiez drei klare Siege gefeiert. Die Siegstädterinnen fanden gegen TuS Rot-Weiß Koblenz schnell ihren Rhythmus und ließen dem Gegner in zwei Durchgängen nur sechs Punkte übrig. Nach dem 11:3-, 11:3-Erfolg knüpfte der VfL auch gegen die U 16 des TV Dörnberg an die souveräne Vorstellung an und behauptete sich mit 11:3 und 11:5. Die anspruchsvollste Aufgabe des Tages war die dritte – der Vergleich mit dem TV Weisel. Kirchen setzte den ersten Durchgang in den Sand (8:11), drehte das Spiel mit viel Kampf und guten Absprachen dann aber noch zu seinen Gunsten (11:2, 11:9).

Kirchen: Beate Rommersbach, Michaela Hammer, Heike Halbe, Melissa Seibert, Lilly Schuh und Pia Thiel.

Jonas Mockenhaupt verteidigt den Titel

Leichtathletik Vier Medaillen für die LG Sieg bei der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft – Auch Harzer holt Gold

■ **Ludwigshafen.** Bei den rheinland-pfälzischen Hallenmeisterschaften in Ludwigshafen haben die Leichtathleten der LG Sieg vier Medaillen gewonnen. Für die Glanzpunkte am Rhein sorgten dabei Celina Harzer und Jonas Mockenhaupt, die jeweils eine Goldmedaille mitbrachten. Mockenhaupt verteidigte über 400 Meter relativ souverän seinen Titel (48,90 Sekunden). Er verwies Yanic Bartes (USC Mainz, 49,32) auf Rang zwei. Auch Mockenhaupts LG-Sieg-Kollege Paul-Phillip Uhlemann war als Dritter Bestandteile der Siegerehrung (50,55). Celina Harzer (weibliche U 16) lief über 300 Meter zum Titel. 44,26 Sekunden bedeuteten die schnellste Zeit.

Silber gewann die männliche 4 x 200-Meter-Staffel mit André Klöckner, Marcel Jung, Paul-Phillip Uhlemann und Jonas Mockenhaupt, die mit 1:31,15 Minuten nur gegenüber der LG Rhein-Wied (1:28,86) das Nachsehen hatte. Die weiteren Platzierungen der LG-Sieg-Leichtathleten, weibliche Ju-

gend U 16, 60 Meter: 5. Sarina Lautner 8,41 Sekunden (im A-Finale); 7. Celina Harzer 8,39 (im B-Finale); 16. Esther Arndt 8,66; 19. Lea Lemke 8,67; 30. Nele Schneider 8,82; 40. Katharina Weller 9,15. **60 Meter Hürden:** 12. Franka Hassel 10,24 Sekunden. **300 Meter:** 4. Sarina Lautner 45,54 Sekunden. **Weitsprung:** 7. Celina Harzer 4,68 Meter; 9. Nele Schneider 4,65; 31. Katharina Weller 4,23. **Kugelstoßen:** 7. Nele Schneider 9,60 Meter; 10. Sarina Lautner 9,29.

Frauen, 60 Meter: 9. Sarah Eichenauer 8,10 Sekunden; 11. Michelle Schneider 8,24. **200 Meter:** 4. Sarah Eichenauer 25,69 Sekunden; 8. Michelle Schneider 26,90.

Männer, 60 Meter: 9. Marcel Jung 7,39 Sekunden (im B-Finale); 16. Maximilian Lutz 7,41. **200 Meter:** 7. Paul-Phillip Uhlemann 23,01 Sekunden; 8. Marcel Jung 23,08; 9. André Klöckner 23,31; 11. Maximilian Lutz 23,41; 13. Niklas von Weschpfennig 23,69. **800 Meter:** 7. Ansgar-Sören Höfer 2:23,19 Minuten. René Weiss

EHC Neuwied feiert Vizemeisterschaft

Eishockey-Oberliga 9:1 in Neuss, 5:1 gegen Herne – Verzahnungsrunde steht an

■ **Neuss/Neuwied.** Der EHC Neuwied ist Vizemeister der Eishockey-Oberliga West. Die Bären gewannen beim Neusser EV mit 9:1 (1:0, 5:0, 3:1), erspielten sich dadurch ein Endspiel um Rang zwei gegen den Herne EV und entschieden dieses vor gut 1800 Zuschauern im Icehouse mit 5:1 (1:0, 2:0, 2:1) für sich. Nun steht für das Team von Trainer Arno Lorsch eine Verzahnungsrunde mit den Ost-Teams an.

Der erfolgreiche Ausklang der Hauptrunde nahm für die Neuwieder in der Düsseldorfer Nachbarschaft seinen Anfang. Dabei hatte sich die Konkurrenz dort in der jüngsten Vergangenheit noch schwer getan, doch der EHC präsentierte sich in bestechender Form. Mit Neuzugang Nummer eins, Björn Linda, im Tor und Neuzugang Nummer zwei, Christian Köllner, in der Verteidigung bestimmte der EHC von Beginn an das Spielgeschehen. Aus den sich bietenden Chancen machten die Gäste zunächst allerdings zu wenig. Lediglich Felix Köbele traf das Tor (9.)

und bescherte seinem Team die Führung nach dem ersten Drittel.

Im zweiten Abschnitt spielten die Neuwieder den Gegner schwindlig. Artur Tegkaev (21.), Brian Gibbons (25.) und Josh Rabbani (33.) schossen zunächst eine beruhigende 4:0-Führung heraus. Ein Beleg der drückenden Überlegenheit war der Treffer zum 5:0 (33.), der von Tegkaev in doppelter Überzahl erzielt wurde. Nach Felix Köbeles 6:0 (38.) verkürzte Maximilian Bleyer für Neuss im letzten Drittel. Lucas Becker (47.) und Josh Rabbani mit einem Doppelpack (54., 59.) stellten anschließend den deutlichen Endstand her.

Gegen den bisherigen Tabellenzweiten aus Herne bildeten 1887 Zuschauer eine beeindruckende Kulisse für das „kleine Finale“ um Platz zwei zum Rundenabschluss – Duisburg hatte bereits länger als Meister festgestanden. Neuwied startete besser in die Partie. Kapitän Brian Gibbons hatte die ersten dicken Chancen, scheiterte jedoch zwei Mal jeweils frei vor Hernes Torwart Michel Weidekamp. In der

elften Minute setzte Artur Tegkaev hinter dem HEV-Tor energisch nach, eroberte die Scheibe und schob sie zu Felix Köbele, der trocken zum 1:0 vollendete. Wieder Köbele zum Auftakt – er hatte bereits in Neuss den Torreigen eröffnet. Danach überstand der EHC einige brenzlige Situationen, ehe Verteidiger Dominik Ochmann die Scheibe nach der ersten Pause zum 2:0 versenkte (26.). Nachdem Sven Schlicht eine Zwei-Minuten-Strafe abgesessen hatte und die Neuwieder wieder vollzählig waren, nutzte Josh Myers ein Bully vor dem HEV-Kasten zum 3:0 (35.).

Im Schlussdrittel ließen die Deichstädter nichts mehr anbrennen. Myers traf fünf Minuten vor dem Spielende zum 4:0. Stephan Kreuzmann schoss das Herne „Ehrentor“ (57.), doch der Schlusspunkt zum 5:1 war wiederum Myers vorbehalten. „Ich bin unheimlich froh über diese Leistung und unheimlich stolz auf meine Mannschaft“, kommentierte EHC-Trainer Lorsch das furiose Spiel seines Teams.

SC Bad Neuenahr trumft in Gebhardshain auf



■ **Gebhardshain.** Doppelsieg für die Nachwuchsfußballerinnen des SC 13 Bad Neuenahr in Gebhardshain. Nach dem Turniersieg der B-Mädchen am Samstag (die Rhein-Zeitung berichtete) machte der C-Nachwuchs des ehemaligen Bundesligisten (weiße Trikots)

am Sonntag den Triumph perfekt. Im Endspiel gewann der SC mit 4:3 gegen Germania Pfungstadt. Die heimischen Teams mussten nach der Vorrunde die Segel streichen. Sowohl die MSG Weitfeld (Foto) als auch die MSG Dermbach blieb sieglos. rwe Foto: byjoli

Böse Klatsche für VfL

Tischtennis Dermbach verliert das Kellerduell

■ **Region.** Einen weiteren Rückschlag musste der VfL Dermbach in der 2. Tischtennis-Rheinlandliga hinnehmen, der auch beim Vorletzten Kottenheim/Bell nichts zu bestellen hatte. Eine Klasse tiefer zieht die SG Westerwald weiterhin einsam ihre Kreise. Der Spitzenreiter ließ den TTF Oberwesterwald keine Chance.

Männer, 2. Rheinlandliga

TTG Kottenheim/Bell - VfL Dermbach 9:1. Eine böse 1:9-Klatsche setzte es für die Dermbacher im Duell gegen den Abstieg bei der TTG Kottenheim/Bell. Lediglich Sascha Schmidt entschied ein Einzel für sich. Zwei Spiele gingen im fünften Satz verloren, ansonsten war nichts zu holen. Joachim Schupp, Reiner Trapp, Benjamin Breuer, Christof Stinner und Tim Stark gingen leer aus.

Männer, 1. Bezirksliga Ost

SG Westerwald - TTF Oberwesterwald 9:3. Nach dem überraschenden 8:8 in der Vorrunde machte Klassenprimus SG Westerwald im Heimspiel in Elkenroth kurzen Prozess mit den Tischtennisfreunden. Lediglich ein Doppel (Ingo Wörsdörfer/Christian Franz) und zwei Einzelsiege (Christian Franz und Klaus-Jochen Ulbrich) verbuchten die Gäste. Höhepunkt des Abends war der Entscheidungssatz in „Hitchcock-Manier“ zwischen Sven Schuhen und Klaus-Jochen Ulbrich, der mit 19:17 an den Routinier der TTF ging. Für die SGW punkteten Torben Schuhen/Dominik Neitzert, Michael Kosak/Dennis Dik in den Doppeln sowie Michael Kosak, Torben Schuhen (jeweils 2), Dominik Hering, Dennis Dik und Dominik Neitzert (jeweils 1) in den Einzeln.

Ausgeglichene Heimbilanz

■ **Kirchen.** Mit 50 Prozent der maximalen Ausbeute schlossen die Faustball-Männer den Landesliga-Heimspieltag ab: Das Team um Spielführer Dirk Rötter gewann und verlor jeweils zwei Partien. Die Siege gab es gegen die Dörnberger Mannschaften. Mit 13:11 und 11:7 verwies der VfL die zweite Garnitur, mit 11:8 und 11:9 die Erstvertretung in die Schranken. Zu stark agierten hingegen beide Teams des TuS Rot-Weiß Koblenz, wobei Kirchen gegen die Reserve (8:11, 4:11) deutlicher verlor als gegen die Erste. Hier begegneten sich beide Seiten auf Augenhöhe. Erst in der Verlängerung des dritten Satzes sicherte sich Koblenz die Punkte (11:5, 9:11, 12:10).

Kirchen: Dirk Rötter, Tobias Stinner, Florian Brauer, Lukas Halbe, Sven Sauskojus, Jan Brendebach, Philipp Faßbender.